

Editorial



*Liebe Leserinnen und Leser
der „Psychologie in Österreich“,*

unser Berufsverband beschäftigt sich seit einigen Jahren mit der Mutter-Kind-Psychologie. Im Jahre 2011 war der Tag der Psychologie, der vom BÖP veranstaltet wird, dem Thema „Auf die Kinder schauen“ gewidmet und die Österreichische Akademie für Psychologie bietet eine Seminarreihe „Elternbildung“ an. Darüber hinaus hat Prof. Sepp Schindler die perinatale Psychologie in Österreich auf universitärem Boden heimisch gemacht und gezeigt, dass Lernen nicht erst in der Schule beginnt, sondern bereits im Mutterleib. Grund genug, dass sich auch die PIÖ diesem Thema widmet!

Zusätzlich haben wir auch einen ganz persönlichen Zugang zu diesem Thema: Wolf-Dietrich Zuzan ist Vater und seit einigen Jahren Großvater, Claudia Lex hat eine kleine Tochter. Da lag es nahe, dass wir beide uns sehr gerne als Verantwortliche für dieses Heft zur Verfügung gestellt haben!

Unsere Autorinnen und Autoren haben viel Interessantes für Sie zusammengetragen! Sie berichten von gesundem und weniger gesundem Bindungsverhalten und erklären, was wir als Professionisten zum Gelingen dieser einzigartigen Beziehung zwischen Eltern und Baby beitragen können. Einige Beiträge widmen sich den „babies with high needs“ und deren Eltern, beschreiben, was Regulationsstörungen sind und stellen dar, wie sensibel und feinfühlig man hier in der Therapie vorgehen muss. Zusätzlich berichten zwei Kolleginnen über psychologische Kriseninterventionen für Eltern, die im Rahmen der Pränataldiagnostik schwierige Befunde erhalten.

In der aktuellen Ausgabe werden auch psychische Erkrankungen in und nach der Schwangerschaft erläutert. Wir erfahren, dass psychische Störungen in dieser speziellen Zeit sich oft nicht anders präsentieren als in anderen Lebenssituationen – doch gibt es Auffälligkeiten, die man auf jeden Fall beachten muss. Unter anderem kommt zu diesem Thema Frau OÄ. Dr. Reiner-Lawugger, welche die Spezialambulanz für perinatale Psychiatrie am Otto-Wagner-Spital in Wien leitet, zu Wort.

Schön fanden wir den multiprofessionellen Zugang, der sich in vielen Artikeln widerspiegelt: Neben Psychologinnen und Psychologen präsentieren auch Psychiatrinnen und Hebammen ihre Sichtweise.

Wir hoffen, dass Sie diesen Themenschwerpunkt interessant finden und das eine oder andere für Ihre Arbeit oder aber auch für Ihr privates Leben gebrauchen können! Anregungen oder Rückmeldungen erhalten wir gerne! Sie erreichen uns unter pioe@boep.or.at.

Wenn Sie dieses Heft in Händen halten, genießen Sie hoffentlich ein paar ruhige Feiertage! In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Ihrer Familie ein tolles 2015!

Herzlichst

**Wolf-Dietrich Zuzan
Claudia Lex**